

Bezugs-Gebühr
Abonnement für Dresden und Umgebung im Voraus für ein Jahr (12 Nummern) 2.50 M., für ein halbes Jahr (6 Nummern) 1.25 M., für ein Vierteljahr (3 Nummern) 0.62 M. Auslandsendungen 50 Pf. mehr. Einmalige Zusendung von Broschüren und Sonderausgaben gratis. Die bei den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe gesammelt. Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung des Verlags (Dresd. Nachr.) zulässig. — Inserate werden nicht aufbewahrt.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Telegraphen-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Verleger:

11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif.

Abnahme von Anzeigen bis zum 3. Juli, Beginn von Anzeigensatz am 21. bis 23. Juli. Der einseitige Anzeigensatz für 10 Zeilen zu 1 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden zu 1/2 Pf.; die zweispaltige Zeile auf 1/2 Zeile zu 1 Pf., die dreispaltige zu 2 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Anzeigensatz zu 1 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden zu 1/2 Pf. — Zusätzliche Multiplizität nach Vereinbarung. Jedes Blatt enthält 10 Pf.

August Förster

Flügel Pianos Harmoniums

„ Fabrikate ersten Ranges. „
August Förster
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.

Die Internationale Wechselkonferenz beschloß die Einführung eines einheitlichen Wechselrechts.
In Kolumba (Wallisien) richtete ein Erdbeben schweren Schaden an.
Am englischen Oberhaupt wurde die englische Flottenpolitik ebenfalls eingehend erörtert.
Beim Brande einer Zellulosefabrik in London kamen 84 Mädchen ums Leben.
Spanien wird in Marokko eine strategische Bahnlinie von Marrakesch nach Elissar bauen.
Die türkische Presse begrüßt die Ernennung des neuen Kabinetts mit warmen Worten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 24. Juli.

Die deutschen Offiziere im türkischen Heere.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die dieser Tage von einem deutsch-türkischen Pariser Blatt verbreitete Nachricht, daß infolge des Sturzes Mahmud Schemsi Paschas die deutschen Offiziere in der Türkei, die dort als Instrukteure tätig sind, baldigst ihren Dienst verlassen würden, da ihnen von türkischen Kriegsminister ihre Kontrakte gekündigt worden seien, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Es kehren allerdings eine Anzahl deutscher Offiziere in diesen Wochen aus der Türkei zurück, weil ihre dreijährigen Kontrakte abgelaufen sind. Für Major Hubert, der nach Ablauf seines Kontraktes zurückgekehrt ist, wird ein neuer Generalstabschef als Inspektor für die türkische Militärakademie engagiert werden. Eine Anzahl von deutschen Offizieren, deren Kontrakte jetzt nach drei Jahren ebenfalls abgelaufen waren, haben sie aber wieder mit der türkischen Regierung auf weitere drei Jahre erneuert. Außerdem sind noch etwa 20 deutsche Offiziere in der Türkei als Instrukteure tätig, deren Kontrakte noch nicht abgelaufen sind. Auch Major v. Dobrotzer, der aus der deutschen Armee ausgeschieden und in das türkische Heer übergetreten ist, verbleibt in seiner Stellung als Kavallerieinspektor in Damaskus.

Bervollkommnung der drahtlosen Telegraphie.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Grafen Arco erfindene Hochfrequenzmaschine, eine Konkurrenzfindung zu der Goldschmidt-Hochfrequenzmaschine, wurde von der Telefunken-Gesellschaft übernommen und auf der arden Station der Gesellschaft in Neuen eingebaut. Trotzdem diese Station zeitweise nur mit einem Mast von 75 m arbeitete, ergab sich mit der Hochfrequenzmaschine eine Reichweitenleistung von weit mehr als 1000 km. Die Telefunken-Gesellschaft hat jetzt an Stelle des im März ungeschickten Turmes mit der Errichtung eines neuen mehr als 200 m hohen Turmes begonnen.

Deutsche Flieger in Frankreich gelandet.
Nancy. Ein deutscher Flieger mit einem Leutnant des 138. Infanterie-Regiments als Führer und einem zweiten Offizier als Piloten ist bei Nancy im

Departement Meurthe et Moselle gelandet. Die Flieger waren auf einer Fahrt von Straßburg nach Metz begriffen und mühten, durch Nebel irreführt, niederzugehen. Das Flugzeug ist unbeschädigt. Die Offiziere, die unverletzt sind, übernachteten in Nancy, wo sie freundlich aufgenommen wurden. Sie wollen sich heute nach Metz begeben.

Brillantenraub.

Stunde. Der Prinzessin von Thurn und Taxis, einem Witalede des österreichischen Kaiserhauses, sind gestern hier Brillanten im Werte von 80.000 bis 100.000 Mark geraubt worden. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen.

Helsingborg. Hier war eine Lehrerin mit etwa 30 Schülerinnen baden gegangen. Plötzlich befahl sie den Kindern unter Trobanen, nach der gegenüber liegenden dänischen Küste zu schwimmen, obwohl die Entfernung vier Kilometer beträgt. Die Kinder gehorchten, bis auf ein Mädchen, das laut um Hilfe rief. Nach abgegangenen Motorbooten gelang es, alle Kinder zu retten.

Vertilches und Gächfisches.

Dresden, 24. Juli.

Der deutsche Botschafter in Wien v. Tschirschky und Wögenhoff ist zu längerem Erholungsurlaub in seiner Villa in Döbrietz eingetroffen.
Der deutsche Gesandte in Abis Ababa, Legationsrat Dr. Scheller-Steinwark, beschäftigt, wie die „N. N. G.“ mitteilt, aus dem diplomatischen Dienste auszutreten und hat bereits die Vorbereitungen für seine Ueberführung nach Europa getroffen. Herr Dr. Scheller-Steinwark ist aus der Verwaltungslaufbahn hervorgegangen und trat erst 1900, nachdem er zuletzt als Regierungsassessor im Reichsamt des Innern beschäftigt gewesen war, zur Diplomatie über. Er wurde zunächst Botschaftssekretär in London, kam 1902 an die Botschaft in Bukarest und ein Jahr später an die Botschaft in Washington. Am 11. Oktober 1908 wurde er als deutscher Gesandter beim Neuanwesen der Amerikaner in Mexiko ernannt. In letzter Zeit befand er sich jedoch nicht auf diesem Posten, sondern war während einer Reihe von Monaten in außerordentlicher Mission — es handelte sich um deutsche Schadenersatzansprüche — in Guatemala tätig. Herr Dr. Scheller-Steinwark, der bekanntlich auch Kommandeur des Regiments ist, wird vorläufig seinen Wohnsitz in Dresden, seiner Vaterstadt, nehmen, doch ist er, wie die genannte Korrespondenz erfährt, für ein Amt in einem mitteldeutschen Bundesstaate in Aussicht genommen.
Der Gesellschaft. Heute fand auf Rittergut Schönfeld bei Großenhain die Hochzeit des Mitmeisters v. Einfield mit Marie Reiter-Regiment mit Trellin v. Burgl, Tochter des Kommerzherrn und Witaledes der ersten Kammer Maximilian Freiherrn v. Burgl, statt.
Kaiserlicher Dank. Das königliche Kriegsministerium hat Herrn Gemeindevorstand Richter in Plawitz am 19. d. M. folgendes Schreiben zugehen lassen: Nachdem Sr. Majestät der König die vom Arbeitsausschuß gesammelte Abzugsliste Sr. Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellt hat, übermittelt das Kriegsministerium hiermit auf allerhöchster Befehl Sr. Majestät des Kaisers den Spendern auch dessen allerhöchster Dank. Der Bitte

des Ausschusses, daß das aus dem Ertrage der Sammlung zu beschaffende Flugzeug den Namen Blawitz erhält, wird entsprochen werden. Kriegsministerum. Freiherr v. Hauken.

Die Elbe steigt infolge der bereits gestern gemeldeten starken Niederschläge im Moldaugebiet sehr schnell. Heute morgen stand das Wasser am hiesigen Pegel (König-Friedrich-August-Brücke) auf 50 Zentimeter unter Null und ist noch weiter im Steigen. Nach den Meldungen von den Moldauegungen ist dort aber schon wieder Fall eingetreten, so daß hier zwar noch etwas Wasser eintreten wird, irgendwelche Hochwassergefahr aber als ausgeschlossen gelten kann. Der Schiffsahrt, namentlich der Personenschiffahrt, kommt dieser Wasserwuchs sehr willkommen, besonders da noch vor einigen Tagen die Ausfahrten auf einen halbwegs günstigen Wasserstand durchaus unfruchtlich waren.

Ueber die gegenwärtige Gestaltung des öffentlichen Wetterdienstes schreibt eine Korrespondenz: Der öffentliche Wetterdienst hat sich während seines nunmehr sechsjährigen Bestehens immer mehr Freunde erworben, so daß fast alle Berufsleute ihm ein reges Interesse entgegenbringen. Die Zahl der Monatsabonnements auf die Wetterkarten hat daher im vergangenen Jahre bereits 31.295, und auf die jährliche Wettervorherlage 7950 erreicht, während 973 Einzelanfragen durch Fernsprecher an die Telegraphenanstalten gestellt wurden. Die reine Anteilnahme am Wetterdienst ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Zuverlässigkeit der Vorherlagen von Jahr zu Jahr zugenommen hat. Naturgemäß wird die Beurteilung der Vorherlagen immer eine subjektive sein, je nachdem bald auf diese, bald auf jene Angaben aus Berufsständen besonderer Wert gelegt wird. Große Anerkennung findet der Wetterdienst bei den Seelenten, die vor allem Wert legen auf Windstärke und Windrichtung. Gerade in dieser Beziehung treffen aber die Vorherlagen sehr oft zu. Die Vorherlagen der Niederschläge und der Temperatur stellt den Meteorologen vor eine sehr viel schwierigere Aufgabe. Infolgedessen muß auch hierbei die Zahl der Treffer naturgemäß geringer sein. Die Zahl der Telegraphenanstalten, die an den Wettervorherlagen teilnehmen, ist auf 31.031 gestiegen. Nach dem im Laufe der Jahre gemachten Erfahrungen sind einige Änderungen im Bezug auf den Inhalt der Wetterabonnementssteuerelemente, die von der deutschen Seewarte in Hamburg zusammengefaßt werden und als Grundlage für die Aufstellung der Wetterprognose dienen, eingetreten. Es werden jetzt folgende Telegramme von Hamburg ausgegeben: Das erste Wetterabonnementstelegramm geht um 9 Uhr 15 Min. von Hamburg ab; es enthält die Beobachtungen aus 58 Stationen. Das zweite Wetterabonnementstelegramm enthält eine kurze Uebersicht über die Wetterlage in Europa und eine allgemein gehaltene Wettervorherlage für Deutschland. Um 9 Uhr 45 Min. gelangt das Extratelegramm zur Absendung; es enthält die Morgenbeobachtungen von 21 Stationen. Außerdem ist neu eingeführt ein Nachmittags-Abonnementstelegramm, welches die Beobachtungen von 30 Stationen enthält; es gelangt gegen 4 Uhr nachmittags von Hamburg ab. Auf Grund dieser Wetter-Abonnements-Telegramme werden dann Wetterkarten abgedruckt, die für die Aufstellung der Vorherlagen von großer Wichtigkeit sind. Außer den bisherigen Wetterdienststellen geben jetzt auch noch acht Nebenstellen Wetterkarten aus. — Das alles klingt recht gut und schön, aber es wird doch wohl noch eine lange Zeit dauern, ehe die Meteorologie allgemein eine exakte Wissenschaft machen kann. Wenn der Wetterdienst bei den Seelenten große Anerkennung findet, die vor allem Wert legen auf Windstärke und Windrichtung, so ist dies zweifellos ein ungeliebter Gewinn; das große

Kunst und Wissenschaft.

Der Hofrat Johann Christoph Lauterbach, der langjährige Konzertmeister der hiesigen Königl. Kapelle, feierte heute seinen 80. Geburtstag. Der Künstler, der mit seiner Gattin auf dem Weichen Dirsch zur Sommerfrische weilte, hatte sich allen Ehrungen entzogen, denn er war weder auf dem Weichen Dirsch noch in seiner hier in der Carolastrasse gelegenen Wohnung anzutreffen.

Dresdener Museumsverein. Aus Mitteln des Vereins sind auf der diesjährigen Kunstausstellung drei wertvolle Bronzemeister von Kolbe (Japanerin), Federer (Wüste von Richard Strauß) und Klingner (Wüste von Wechsungen) sowie drei silberne Schaumünzen von v. Goben für zusammen 5275 M. angekauft und der königlichen Skulpturensammlung als Geschenk überwiesen worden. Für das königliche Kupferstichkabinett wurden gegen 50 Abbildungen und Zeichnungen für 1855 M. erworben. Weiter wurde durch die Gewährung eines Beitrages von 2000 M. aus den Mitteln des Museumsvereins die Erwerbung eines großen Delgemäles (großes Stillleben) von Karl Schuch für die königliche Gemäldergalerie ermöglicht. Diese ist dadurch, wie Kenner versichern, in den Besitz eines ganz einzigartigen Hauptwertes der neueren deutschen Malerei gelangt. — Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Unterstützung und Förderung der Ziele des Museumsvereins im Interesse unserer königlichen Sammlungen dringend erwünscht ist. An alle diejenigen, denen die Weiterentwicklung unserer weltberühmten Sammlungen am Herzen liegt, ergibt daher die Bitte, dem Dresdener Museumsverein als Mitglied beizutreten. Anmeldungen werden im Geschäftszimmer des Vereins, Neues Rathaus, Zimmer 21, entgegengenommen.

Das achte Deutsche Sängersfest in Nürnberg steht unmittelbar vor der Tür, und allenthalben, wo sangesproche Deutsche wohnen, rüht man sich zur Fahrt nach dem Festort. Aus Sachsen allein sind 3100 Sängere gemeldet, insgesamt aber werden ihrer fast 40.000 in der Stadt des Hans Sachs vereint sein. Gegenüber solchen imponierenden Ziffern nimmt sich die Teilnehmerzahl an

dem großen Deutschen Sängersfest 1861, das ebenfalls in Nürnberg stattfand, bescheiden aus. Und doch, welche Fülle von Begeisterung hat jenes Fest, veranstaltet zu einer Zeit, da ein einziges Deutschland noch das Zerschneiden aller guten Patrioten war, ausgelöst! Ein vom damaligen Festauschuß herausgegebenes Gedichtbuch gibt davon sichere Kunde. Kein musikalisch schon war dieses Fest von hoher Bedeutung. Männer wie Franz Abt, Braunshweig, Beder-Würzburg, Miller-Köln, Lachner-München, J. Otto-Dresden, Tschirch-Wera u. a. m. bildeten den Kern der Verantwortungen ihren Stempel auf, und gleich wie heute, war ganz Nürnberg eines Sinnes, die Sängersfest, so glanzvoll wie möglich zu empfangen. Interessieren dürfte es, wie Sachsen damals vertreten war: Es hatten an Sängern entsandt: Annaberg 24, Bayen 1, Chemnitz 21, Grimmitzschau 25, Dresden 112, Freiberg 28, Kamenz 10, Leipzig 65, Meerane 29, Meißen 12, Plauen 27, Rochitz 1, Schneeberg 9 und Waldheim 1. Groß dürfte die Zahl derer nicht sein, die von den Teilnehmern des großen Deutschen Sängersfestes 1861 in Nürnberg noch übrig sind.

Jubiläumsvorstellung des „Parifal“ in Bautzen. Die geführte erste diesjährige Aufführung des „Parifal“ war eine Jubiläumsvorstellung; am 26. Juli 1882 hatte nämlich die allererste Aufführung des Bühnenweibchenspiels in Bautzen stattgefunden. Das achtere das Orchester unter Karl Nud's Leitung bot, stand auf höchster Stufe. Neben Nud war es Anna Bahr-Wildenburg als Kundin, die mit Recht das höchste Interesse erregte. Van Dnd als Parifal war in seiner Erscheinung zu behäbig, hatte auch himmlisch zu kämpfen, aber er verfiel durch die reife Art, in der er den Parifal aufsteckte. Ganz hervorragend war gelanglich und schauspielerisch Max von der Wiener Hofoper als Gurnemann, Werner Engel als Amfortas und Schützendorff-Weltwidt als König; vervollständigten das Solistenensemble. Die feierliche Abgibtlichkeit der Bühnenbilder war bewundernswert, und die neue Dekoration von Klingners Zaubergarten gab die neue Dekoration von Klingners Zaubergarten gab die neue Dekoration durch ihre wandelnden Blumengebänge diesen Szenen das Gepräge des Märchenhaften. Das Publikum

folgte mit wahrer Andacht der Aufführung, der außer den schon gestern genannten Zurschickerten die Fräulein Friedrich Leopold und auch der Reichsanwalt besaßen.

Freigabe von Klingers „Beethoven“ zur unentgeltlichen Verfügung. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich, bald nachdem Wechsungen Hofrat Professor Dr. Max Klingner im Jahre 1902 seinen „Beethoven“ fertiggestellt hatte, in Leipzig ein Komitee gebildet, um durch freiwillige Sammlungen der Leipziger Stadtgemeinde Klingners Meisterwert zu erhalten. Dank des arthen Entgegenkommens des Künstlers und dank der eifrigen Tätigkeit dieses Komitees, sowie der Hochherzigkeit einer arthen Anzahl Leipziger Bürger ist jetzt die Kaufsumme abbezahlt worden. Das Komitee hat nunmehr den „Beethoven“ der Stadtgemeinde überlassen unter der Bedingung, daß seine Verfügung durch das Publikum unentgeltlich erfolgen könne. Der Rat der Stadt Leipzig hat die Statue mit wärmstem Danke angenommen und gibt nunmehr bekannt, daß die Verfügung der „Beethoven“-Statue von jetzt ab unentgeltlich gestattet ist.

Paura Vorki gestorben. Aus Rom wird gemeldet: Am Alter von nur 26 Jahren ist nach langer, schwerer Krankheit eines der hoffnungsvollsten jungen Talente der italienischen Bühne gestorben, Paura Vorki. Sie war 1893 als Tochter des bekannten Journalisten und langjährigen Herausgebers der „Gazzetta di Livorno“, Dr. Averardo Vorki, geboren und vor fünf Jahren zur Bühne gegangen. Ihre starke natürliche Begabung veranlaßte Novelli, sie zu engagieren und in ersten Liebhaberinnenrollen zu beschäftigen, wobei er in Rom anlässlich seiner letzten Tournee ihr ein glänzendes Prognostikon stellte. Für die nächsten drei Jahre hatte Paura Vorki als erste Darstellerin mit Jacconi abgeschlossen. Seit dem im Januar erfolgten Tode ihres Vaters trankelte sie, und jetzt hat ein früher Tod die auf sie gesetzten Hoffnungen zerstört.

Die englische Komponistin Dr. Ethel Smith, die auch in Deutschland durch ihre Kompositionen bekannt wurde (das Leipziger Stadttheater hat leider auch einmal eine Oper von ihr aufgeführt) und die eine große Rolle in der englischen Frauenbewegung spielt, wurde, wie